
7. November 2012

Nr. 009/2012

Aufgaben- und Finanzplan 2013 bis 2017

<p>Mediensperfrist: 16. November 2012 10.30 Uhr</p>
--

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammenfassung	3 – 4
Aufgabenplan	4 – 10
Finanzplan	11 – 13
Schuldenbremse	13
Investitionsplanung	14 – 16
Zukunftsprojekte	17
Finanzkennzahlen	18
Postulat Graber: Nr. 278/11, Verstärkte Zusammenarbeit und aktive Positionierung im Standortwettbewerb	19
Würdigung des Gemeinderates	20
Antrag	20
Beschlussestext	21

Anhang

Finanzplanung 2012 bis 2017	22 – 23
Investitionsplanung 2012 bis 2017	24 - 25
Mittelflussrechnung 2012 bis 2017	26
Projektliste 2013 bis 2017	27 – 30

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag legt Ihnen der Gemeinderat den Aufgaben- und Finanzplan der Jahre 2013 bis 2017 vor.

Dieses Jahr hat der Gemeinderat darauf verzichtet, eine Politische Gesamtplanung aufzustellen. Dies aus dem Grund, da die Legislatur erst am 1. September 2012 begonnen und der Gemeinderat dem Einwohnerrat mit dem Planungsbericht „Finanzielle Entwicklung und Steuerung der Gemeinde Kriens,, (Nr. 317/2012) die Grundlagen für die Budgetierung 2013 im September 2012 unterbreitet hat. Der Gemeinderat wird im nächsten Jahr dem Parlament wieder eine Politische Gesamtplanung in Form einer rollenden Planung oder als Legislaturprogramm zur Genehmigung unterbreiten, dies unter Einbezug der Ergebnisse der Zukunftskonferenz.

Zusammenfassung (Management Summary)

Der Finanzplan zeigt auf, dass auch in den Jahren 2014 (-2.3 Mio. Franken) und 2015 (-1.4 Mio. Franken) noch mit Defiziten gerechnet werden muss. Erst 2017 zeigt die Planung einen Überschuss (+0.2 Mio. Franken). Diese Perspektiven sind nicht überraschend, trotz der eingerechneten Steuererhöhung ab 2013 (+1/10 Steuereinheit), dem angenommenen Steuerwachstum von durchschnittlich rund 3.5%, den Verzichts-, Spar- und Verbesserungsmaßnahmen von 1.8 Mio. Franken für 2013 und 0.8 Mio. Franken im Jahr 2014.

Jahr (in Mio. Fr.)	2013	2014	2015	2016	2017
Ergebnis Laufende Rechnung	-2.7	-2.3	-1.4	-0.8	0.2
Gesamtinvestitionen	19.0	17.4	19.3	13.9	11.9
Mittelbedarf	15.0	12.3	12.8	6.3	2.9

Die Planung basiert auf dem vom Gemeinderat vorgelegten Budget 2013 und den prognostizierten Veränderungen in den Jahren 2014 bis 2017. Als Grundplanung verfasst, enthält dieser Bericht weder Verkäufe von Gemeindeliegenschaften noch die Aufwendungen und Investitionen für die Zukunftsprojekte „Zukunft Kriens – Leben im Zentrum“. Auch die finanziellen Aspekte des Projektes Grossfeld sind nicht enthalten. Die Planungen werden jedoch weitergeführt. Der Gemeinderat will damit eine finanzielle Entwicklung aufzeigen, die sich auf die Kernaufgaben der Gemeinde beschränkt und den Sanierungsbedarf zur Erfüllung dieser Aufgaben dokumentiert. Im Sommer 2013 werden mit dem Bericht & Antrag zu den Zentrumsprojekten die Auswirkungen auf den Finanzplan durch die Realisierung der Teilprojekte dargelegt.

Bei den erwarteten Veränderungen zwischen 2014 bis 2017 sind die Mehrkosten in der Bildung aufgrund der Einführung des 2. Kindergartenjahres, der Umsetzung der Integrativen Förderung und der bedarfsgerechten Ausweitung der Betreuungsangebote (Horte, Kitas) zu erwähnen. Diese Projekte schlagen sich auch in der Investitionsplanung nieder.

Bei der Gesundheit führt die Überführung der Heime in eine Spezialfinanzierung dazu, dass die bisherigen Deckungsbeiträge ab 2014 nicht mehr in die Gemeinderechnung fliessen, sondern der Spezialfinanzierung Heime als Eigenkapital zustehen. Das verschlechtert das Resultat der Gemeinde um ca. 0.8 Mio. Franken. Zudem werden die Kosten für die Pflegefinanzierung wegen der demografischen Entwicklung steigen.

In der sozialen Wohlfahrt werden insbesondere die Anpassungen bei der Prämienverbilligung (Minderung der Schwelleneffekte), die Mehrkosten bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und die Reduktion der Erträge aus Sozialversicherungen zu Mehraufwand führen.

Die Investitionsplanung sieht hohe Investitionen von jährlich 12 bis 19 Mio. Franken für die Planjahre vor, davon total über 24 Mio. Franken für die Werterhaltung der Schulanlagen und notwendige Räume für die Kindergärten und Horte. Das Ziel einer möglichen Schuldenbremse ist erst ab 2017 realisierbar.

Die Chancen und Risiken der Finanzplanung liegen in der konjunkturellen Entwicklung und dem inneren Wachstum in Kriens durch die Realisierung zahlreicher sich in Planung befindender Überbauungen. Ferner ist der Kanton Taktgeber für die meisten Projekte, welche in Vorbereitung sind (Arbeitsplatz Schule, Krankenkassen-Prämienverbilligung etc.). Die Gemeinden fordern zunehmend eine stärkere Beteiligung des Kantons an den Lasten der Pflegefinanzierung und der Volksschule, allerdings mit unsicheren Aussichten angesichts der sich verschlechternden Finanzlage des Kantons.

Je nach Entwicklung von Wachstum und Aufwendungen wird es für das Budget 2015 allenfalls notwendig sein, nochmals Sondermassnahmen zu ergreifen, um eine ausgeglichene Gemeinderechnung zu erreichen. Dies kann eine weitere Steuererhöhung oder andere Verbesserungsmassnahmen sein.

Die wichtigsten Projekte und Aufgaben sind in der Projektliste nach Bereichen aufgeführt.

Aufgabenplan

Die wichtigsten Herausforderungen und Aufgaben 2013 bis 2017 sind:

0 Allgemeine Verwaltung

Auf den 1. Januar 2014 soll die Pensionskasse Kriens an eine grosse Vorsorgeeinrichtung angeschlossen werden. In diesem Zusammenhang ist zu überprüfen, ob weitere Sanierungsmassnahmen noch notwendig sind. Auch die Mitsprache der Gemeinde in der neuen Vorsorgeeinrichtung, welche 2013 durch die Versicherten und den Einwohnerrat bestimmt werden muss, ist zu überprüfen.

Die Umsetzung des ICT-Projekts „SIDOK“ (**S**tandorte, **I**CT, **D**ienstleistung, **O**rganisation), welches bereichsübergreifend die Computer- und Telefon-Technologie in der Verwaltung, den Heimen und Schulen integriert und optimiert, wird abgeschlossen werden. Alle Standorte, insbesondere auch die Schulhäuser werden mit Glasfaser verbunden sein und können auch mit der Voice over IP Telefonie bedient werden. Dank der modernen Telefonie-Infrastruktur entfällt auch ein Teil der Verbindungskosten. Die Umsetzung der Zentralisierung der Server-Anlagen für Verwaltung, Heime und Schulen sowie die Virtualisierung der Arbeitsplätze wird abgeschlossen und die Betriebssysteme und die Applikation auf Office 2010 aktualisiert. Gemäss Druckerkonzept werden nur noch vernetzte Drucker und Multifunktionsgeräte (MFG) eingesetzt. Ferner werden keine PC als Endgeräte, sondern „lean clients“ eingesetzt. Ziel dieses Projekts ist auch eine Kosteneinsparung bei der Hardware zu erreichen und gleichzeitig die Servicequalität zu heben. Die ICT-Organisationen von Emmen und Kriens werden zusammengelegt und ab 2013/14 in einem gemeinsamen Rechenzentrum mit Helpdesk betrieben werden. Die IT-Budgets der beiden Gemeinden werden ab 2014 zusammengelegt und das Personal in die neue ICT-Betriebsorganisation mit zentralem Rechenzentrum überführt. In der Verwaltung wird das Geschäftsverwaltungsprogramm GEVER nach abgeschlossener Pilotphase eingeführt. Im Personalbereich wird ein neues Lohn- und Bewertungsprogramm eingeführt.

Die Planung der Projekte „Zukunft Kriens – Leben im Zentrum“ wird weitergeführt. Dazu gehört die Veräusserung des Teiggareals, die Realisierung im Miteigentum des neuen Zentrums Pilatus mit einem Investor und die Realisierung eines neuen Gebäudes für Wohnen im Alter durch einen Investor im Baurecht auf dem Gemeindehausareal. Ein weiterer Teil betrifft die Aussiedlung des Werkhofes und der Feuerwehr ins Eichenspes Areal sowie die Umnutzung des alten Werkhofes im Schappe Süd in ein Jugend-, Kultur-, und Gewerbezentrum.

Weitere punktuelle Kooperationen mit Nachbargemeinden sollen Verbesserungen in qualitativer Hinsicht bringen und/oder Kostenvorteile sichern. Nebst der Informatik hat der Gemeinderat die Wasserversorgung, die Sportstätten, die Musikschule und die Gesundheit als mögliche Kooperationsfelder festgelegt.

1 Öffentliche Sicherheit

Die gemeinsame Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) für Kriens und Schwarzenberg soll nach der Inbetriebnahme am 1. Januar 2013 konsolidiert und bei Bedarf ergänzt bzw. angepasst werden. Die Betriebsabläufe zwischen der KESB, dem Sozialdepartement und der Berufsbeistandschaft sind, soweit nötig, zu optimieren.

Zusammen mit dem Kanton, welcher ab 2013 plant, im Gebiet Grosshof ein Asylaufnahmезentrum zu betreiben, sind die Sicherheitsmassnahmen zu Gunsten der Bevölkerung laufend zu überprüfen und anzupassen; diese Massnahmen haben, soweit sie in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Asylzentrum stehen, für die Gemeinde kostenneutral zu sein.

2 Bildung

Schulentwicklung

Bis 2016 wird die Integrative Förderung auf allen Stufen der Volksschule Kriens umgesetzt sein. Die Rahmenbedingungen für das Gelingen der Integrativen Förderung sind entscheidend. Besondere Beachtung muss dabei den durchschnittlichen Klassengrössen, den Klassenzusammensetzungen, den räumlichen Voraussetzungen, den Pensen, den Aus- und Weiterbildungen der Lehrpersonen, den neuen Zusammenarbeitsformen und dem Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen geschenkt werden.

Ebenso soll die Integrative Sonderschulung auf allen Stufen in Kriens möglich sein und Schülerinnen und Schüler aus den Sonderschulen nach Möglichkeit reintegriert werden.

Für die Einführung des 2-Jahres-Kindergartens sieht der Kanton Luzern eine 5-jährige Übergangsfrist bis 2016 vor. Die Grundlagen für die schrittweise Einführung sind in Planung.

Das Projekt Arbeitsplatz Schule wird nach Vorgaben des Kantons umgesetzt.

Schulraum

Voraussetzung für die Schulraumplanung ist die schrittweise, notwendige Umsetzung der Werterhaltung der Schulanlagen. Die geplanten Projekte sind in den Investitionen abgebildet. Der Planungsbericht Schulraum 2010 bis 2021 dient als Grundlage und wird jährlich aufgrund der aktuellsten Schülerinnen-/Schülerzahlen, der Prognosen und der Vorgaben der Schulentwicklung überprüft und entsprechend angepasst. Die räumlichen Vorgaben für die Integrative Förderung und den künftigen 2-Jahres-Kindergarten müssen beachtet werden. Die entsprechenden Resultate werden schrittweise umgesetzt und in die Sanierung der Schulanlagen integriert. Das Mobiliar der Lernenden und der Lehrpersonen wird den zeitgemässen Anforderungen angepasst und schrittweise ersetzt. Die Lehrmittel und Instrumente müssen ersetzt, ergänzt oder teilweise neu angeschafft werden. Das computergestützte Lernen erfordert zeitgemässe IT-Geräte, Beamer und die entsprechende Software. Die Informatik an den Volksschulen wird zentral durch das ICT Zentrum betrieben. Alle Schulhäuser sollen mit Glasfasern an das Rechenzentrum angebunden sein.

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Neben den bestehenden Schülerhorten Heinrich-Walther Haus und Meiersmatt ist im Sommer 2013 auf der Schulanlage Roggern der Neubau für das dritte Hortangebot geplant. Diese drei Hortangebote bilden die Grundpfeiler der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Der dezentrale, bedürfnisgerechte Weiterausbau der Betreuungsangebote in den Quartieren ist in Planung.

Musikschule

Das neue Leitbild der Musikschule, die Musikschulverordnung sowie die Lohnanpassungen gemäss kantonalen Vorgaben wurden erfolgreich umgesetzt. Weitere Schritte im Bereich Qualitätssicherung und Organisation der Musikschule sind in Planung und werden von der Musikschulkommission begleitet.

Spiel- und Pausenplätze

Bedingt durch die Ablehnung der Steuererhöhung im Budget des Jahres 2012 und der dadurch notwendigen Zurückstellung von Investitionen gibt es Verzögerungen im Eichenspes (Werkhof und Feuerwehrgebäude). Spiel- und Pausenplätze tragen zur familienfreundlichen Gemeinde Kriens bei und sollen deshalb in Zukunft regelmässig unterhalten werden.

3 Kultur

Für das Museum im Bellpark soll die räumliche Erweiterung ermöglicht und eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Zentrumsentwicklung braucht auch die Galerie Kriens neue Räumlichkeiten. Dies soll nach Auszug aus dem Gemeindehausareal umgesetzt werden.

Freizeit

Nach der Gesamtsanierung des Parkbades und seiner ganzjährigen Nutzung sollen bei den Sportanlagen, aufgrund der finanziellen Situation, nur bescheidene Optimierungsmassnahmen umgesetzt werden (Erneuerung Finnenbahn etc.). Sobald die Mittel für die sogenannten Zukunftsprojekte vorhanden sind, sollen die Projekte des Kleinfeldes gemäss Gesamtprojekt „Freizeit und Sportanlagen“ weiter vorangetrieben werden.

In Arbeit sind zudem Projekte wie die Bikeroute und Attraktivierungen wichtiger Anlässe für das öffentliche und soziale Leben in Kriens in Zusammenarbeit mit dem Ortsmarketingverein „Lust auf Kriens“ (Attraktivierung Chilbi, 1. August und weitere)

Im neuen Parkbad sollen die unternehmerischen Möglichkeiten aus Betrieb und Gastronomie ausgeschöpft werden.

4 Gesundheit

Pflegefinanzierung

Die Einführung der Pflegefinanzierung belastet die Jahresrechnung ab 2011 jährlich mit zusätzlich 6 Mio. Franken. Diese Kosten werden wegen der Zunahme der pflegebedürftigen Menschen (demografische Entwicklung) in den kommenden Jahren tendenziell steigen. Mit der Einführung und Verbesserung von präventiv wirkenden Angeboten, mit einer verbesserten Koordination der Dienstleistungen (Koordinations- und Anlaufstelle) sollen die Kostensteigerungen geglättet werden. Zu beachten ist, dass auch die Kosten der Spitex (ausser Beitrag an Mütter- und Väterberatung sowie an Haushalthilfe) zur Pflegefinanzierung gehören. Diese Kosten bestanden aber schon vor der Einführung der Pflegefinanzierung, sodass sie nicht zu den Mehrkosten gezählt werden. Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung gelten indes auch für die Kosten der Spitex.

Spezialfinanzierung Heime

Der Gemeinderat beabsichtigt, die Heime ab 2014 in einer Spezialfinanzierung zu führen, um damit eine integrale Rechnungslegung inklusive der Investitionskosten in einem geschlossenen Kreis und Verantwortungsbereich zu ermöglichen. Dadurch können die Heime künftig Vermögen bilden um die Investitionen in Werterhaltung bzw. Ersatz selber zahlen zu können.

Damit wird sich die Gemeinderechnung ab 2014 um rund 0.8 Mio. Franken verschlechtern, weil der Deckungsbeitrag der Heime nicht mehr in die Laufende Rechnung sondern in die Spezialfinanzierung der Bestandesrechnung fliessen wird. Die Vorteile ergeben sich dann, wenn die Heime in die Werterhaltung oder in den Ersatz investieren müssen; die damit verbundene Steigerung der Zins- und Amortisationskosten sind dann nicht mehr von der Laufenden Rechnung der Gemeinde sondern ausschliesslich aus der Bestandesrechnung der Heime zu tragen.

Als weitere Massnahme ist die Verselbständigung der Heime zu prüfen. In operativer Hinsicht sind die aus dem Benchmark abgeleiteten Massnahmen umzusetzen. Mit der Planung des Wohn- und Pflegezentrums gemäss dem Planungsbericht „Machbarkeitsstudie Grossfeld“ soll begonnen werden.

5 Soziale Wohlfahrt

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die neue Pflegefinanzierung führte zu einer Erhöhung der Sozialhilfefälle in den Heimen und zu einer deutlichen Kostenzunahmen bei der Sozialhilfe in den Jahren 2011 und 2012. Gleichzeitig reduzierten sich die Erträge aus Sozialversicherungsleistungen (IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Arbeitslosentaggelder), insbesondere, weil die Bundesgesetze über die Invalidenversicherung und über die Arbeitslosenversicherung geändert wurden. Die Rechnung der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird zudem durch die Mehrkosten im Zusammenhang mit der Einführung der Betreuungsgutscheine belastet. Entlastungen sollte die Einführung der Controllingstelle mit der Verbesserung der Einnahmen aus Sozialversicherungen und eine effizientere Arbeitsintegration bringen. Insgesamt ist aber, wegen der Reduktion der Einnahmen, mit einer Kostensteigerung zu rechnen.

Neues Prämienverbilligungsgesetz

Der Kanton will die Auszahlung von Beiträgen zur Verbilligung der Krankenkassenprämien neu gestalten. Dies unter anderem auch zur Reduktion der Schwelleneffekte beim Austritt aus der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Dies verursacht ab dem Jahr 2014 Mehrkosten für die Gemeinde von ca. 0.5 Mio. Franken.

Mehrkosten Personal

Seit dem Budget 2012 sind die Personalkosten für die Sozialabteilung nicht mehr in der Kontengruppe 020 sondern in der Kontengruppe 583 verbucht. Deshalb werden die Lohnmassnahmen speziell erwähnt. Die Mehrkosten für das Personal entsprechen den Lohnmassnahmen, wie sie für das übrige Personal der Gemeindeverwaltung vorgesehen sind.

Jugendleitbild

Das Jugendleitbild soll schrittweise umgesetzt werden. Die Betreuungsgutschriften für Vorschulkinder sollen planmässig und bedarfsgerecht erweitert werden.

6 Verkehr

Auf der Grundlage eines neuen Gesamtverkehrskonzeptes, welches die neue Mobilitätsfachstelle in einem partizipativen Prozess erarbeiten wird, werden Verbesserungen bei der Verkehrsinfrastruktur realisiert. Damit soll erreicht werden, dass der öffentliche Verkehr besser

zirkulieren kann und durch Langsamverkehrsachsen der Verkehr auf den Hauptachsen entlastet wird.

Tangentiallinien entlasten den Verkehr Richtung Agglomerationszentrum wirkungsvoll. Das Projekt K4 wird nach Massgabe des Kantons so umgesetzt, dass eine Dosierung des Verkehrs an gewissen Einfahrtsstellen ermöglicht wird und der ÖV priorisiert wird.

7 Umwelt, Raumordnung

Die neue Bau- und Zonenordnung wird im Sinne der qualitativen inneren Verdichtung umgesetzt und auf die Gesamtverkehrskonzeption abgestimmt.

Schlüsselprojekte vom Eichhof, Nidfeld, Mattenhof, Schweighof bis Schlund werden von Investoren realisiert, wobei die Gemeinde und das Gebietsmanagement Luzern Süd die Qualität mit den entsprechenden Planungsmitteln sicherstellen wird (Gestaltungsplan, Bebauungsplan Studienwettbewerb etc.).

Erneuerung der Quellen bei der Wasserversorgung.

Optimierung der Abfallbewirtschaftung und der Standorte in Zusammenarbeit mit REAL.

Umsetzung der Landwirtschafts- und Waldbewirtschaftungsstrategie.

Umsetzung geeigneter Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz.

8/9 Volkswirtschaft / Finanzen

Verkäufe von Liegenschaften und die Realisierung der Zentrumsprojekte sind in diesem Finanzplan nicht abgebildet. Dies aus dem Grund, weil gemäss Stossrichtung des Gemeinderates und dem Planungsbericht „Finanzielle Entwicklung und Steuerung der Gemeinde Kriens“ (Nr. 317/2012) in erster Linie die Sanierung der Gemeindefinanzen mit der Erfüllung der Kernaufgaben der Gemeinde und ohne Zukunftsprojekte aufgezeigt werden soll. Die Zukunftsprojekte werden im Jahr 2013 mit einem Bericht und Antrag dem Einwohnerrat gesamtheitlich vorgelegt.

Gemäss Antrag des Gemeinderates sollen die Steuereinheiten von 2012 auf 2013 um einen Zehntel Einheit von 1.9 auf 2.0 Steuereinheiten erhöht werden.

Das Steuerwachstum basiert auf plus 4% in den Jahren 2014 und 2015, 3.5% im Jahr 2016 und 3% im Jahr 2017. Bei der Bevölkerung wird mit einem Wachstum von 0.6% jährlich gerechnet. Zusätzliches Potential bilden die Entwicklungsprojekte Eichhof bis Schlund, welche allenfalls in den Jahren der Finanzplanung teilweise zur Realisierung gelangen.

Für 2014 ist ein weiteres Verzichts-, Spar- und Verbesserungspaket von 0.8 Mio. Franken vorgesehen. Für 2015 besteht gemäss Finanzplanung immer noch eine Lücke von rund 1.4 Mio. Franken, welche noch gedeckt werden muss, sei es durch ausserordentliches Wachstum, weitere Verbesserungsmassnahmen (z. B. Bildungskostenteiler Kanton/Gemeinden, Veränderungen bei der Krankenkassen-Prämienverbilligung, usw.) oder eine weitere Steuererhöhung

um 1/20 Steuereinheit. Es wird Aufgabe des Gemeinderates sein, die Wirksamkeit der Entlastungsmassnahmen zu überprüfen, weitere strukturelle Verbesserungen anzustreben und bei Bedarf die getroffenen Massnahmen anzupassen.

Die Abschreibungen erhöhen sich in der Planperiode aufgrund der Investitionsvorhaben von durchschnittlich 16 Mio. Franken jährlich.

Weil das Eigenkapital ab 31. Dezember 2012 aufgebraucht sein wird, muss für die Abschreibung des Bilanzfehlbetrages ab 2013 mit rund 0.3 Mio. Franken zusätzlichem Aufwand gerechnet werden. Dies muss solange weitergeführt werden, bis der gesamte Bilanzfehlbetrag abgeschrieben oder mit Überschüssen aus der Laufenden Rechnung eliminiert ist.

Bei den Fremdkapital-Zinskosten wird im Jahr 2013 mit 1.5%, im Jahr 2014 mit 2% und in den Jahren 2015 bis 2017 mit einem Zinssatz von 2.5% gerechnet.

Finanzplan

Der vorliegende Finanzplan der Jahre 2013 bis 2017 basiert auf den nachfolgend aufgelisteten Plangrössen. Im Finanzplan sind weder Investitionen in Zukunftsprojekte noch Veräusserungsgewinn von Liegenschaften berücksichtigt.

Die Detailzahlen können der Finanzplanung 2013 bis 2017 entnommen werden.

Plangrössen	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
Entwicklung:	2013	2014	2015	2016	2017
Personalaufwand Verwaltung	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Personalaufwand Bildung	1.5%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Sachaufwand	0.0%	0.0%	0.0%	1.2%	1.2%
Steuereinheiten	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Wachstum der Steuerkraft	4.0%	4.0%	4.0%	3.5%	3.0%
Wachstum der Wohnbevölkerung	0.6%	0.6%	0.6%	0.6%	0.6%
Fremdkapitalzinssatz	1.5%	2.0%	2.5%	2.5%	2.5%

Ertrag

Gemeindesteuern: Entwicklung 2012 bis 2017 (Ertrag in Mio. Franken)

	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuereinheiten	1.9	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Steuern laufendes Jahr	60.5	66.0	69.0	72.2	75.2	77.9
Ertrag Vorjahre	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Total	65.0	70.5	73.5	76.7	79.7	82.4

Begründung:

Das angenommene Wachstum der Steuerkraft von zunächst 4% p.a. wird mit dem allgemeinen Wirtschaftswachstum und einem Bevölkerungswachstum von 0.6% p.a. begründet sowie dem erwarteten Kompensationseffekt durch die Unternehmungssteuerreform (Halbierung der Unternehmungssteuern seit 2012).

Sondersteuern

Sowohl die Grundstückgewinn- als auch die Handänderungssteuern sind stark abhängig von der Bautätigkeit, dem Immobilienhandel und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre betrachtet der Gemeinderat die budgetierten Sondersteuern als ehrgeizige Ziele.

Im Rahmen der Massnahmenplanung 2014 und folgende Jahre beabsichtigt der Gemeinderat die Prüfung der Wiedereinführung der kommunalen Nachkommenserbsteuer.

Finanzausgleich

In den Finanzplanjahren wird weiterhin mit einem Finanzausgleich von jährlich 1.4 Mio. Franken gerechnet.

Übrige Einnahmen

Die Ergebnisse der Heime werden ab dem Jahr 2014 aus der Laufenden Rechnung eliminiert und neu im Spezialfinanzierungskonto der Bestandesrechnung geführt.

Aufwand

Verwaltung

Es wird mit einem minimalen Zuwachs beim Stellenplan gerechnet. Der Lohnzuwachs für Leistungs- und Erfahrungszugewinne wird mit jährlich 1% der Lohnsumme veranschlagt.

Bildung

In der Bildung wurde im Budget 2013 mit Lohnmassnahmen von 1.5 % gerechnet. Die Abteilungsveränderungen und die Umsetzung der Integrativen Förderung werden etappiert vollzogen und führen bis ins Jahr 2016 zu Kostensteigerungen von insgesamt 500'000 Franken.

Das neue Angebotsobligatorium für ein zweites Kindergartenjahr (die Freiwilligkeit liegt bei den Eltern) führt zu Mehrkosten von total 860'000 Franken, etappiert bis ins Jahr 2017.

Das Projekt des Kantons "Attraktivierung Arbeitsplatz Schule" wurde bereits teilweise ab dem Schuljahr 2012/13 umgesetzt und führt im 2014 (vorbehältlich Genehmigung Kanton) zu weiteren Kosten von 233'000 Franken. Davon fallen 41'000 Franken für die Erhöhung des Schulleitungs- und Schulpools und 192'000 Franken für die zweite Klassenlehrerstunde auf allen Stufen an.

Bezüglich Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrag des Kantons (aktuell 25%) sind vom Kanton keine Signale für den Zeitpunkt einer möglichen Anpassung bekannt. Eine Erhöhung des Schulgeldes der Mittelschulen von aktuell 14'500 Franken auf 15'000 wurde angekündigt.

Kennzahlen der Bildung

	2013	2014	2015	2016	2017
Schüler	2'466	2'450	2'470	2'500	2'500
Klassen	135 inkl. Abt. 2. KG Jahr	136 inkl. Abt. 2. KG Jahr	137 inkl. Abt. 2. KG Jahr	*	*
Lehrerpensen	205.8	207.8	207.8		
Kosten Betrieb Bildung in Mio. Fr.	31.6	32.6	33.2	34.0	34.6
Wachstum in %		3.1	1.8	2.4	1.7
Strukturelle Veränderung mit Kostenfolgen	Einführung IF schrittweise Einführung 2. KG Jahr Ausbau Hortangebot (Roggern)	Einführung IF schrittweise Einführung 2. KG Jahr Ausbau Hortangebot	Einführung IF schrittweise Einführung 2. KG Jahr Ausbau Hortangebot	 schrittweise Einführung 2. KG Jahr Ausbau Hortangebot	

*in der rollenden Planung und dem Leistungsauftrag sind die Klassen bis 2015 abgebildet

Schuldenbremse

	2013	2014	2015	2016	2017
Resultat Laufende Rechnung in Mio. Fr.	-2.7	-2.3	-1.4	-0.8	0.2
Durchschnitt letzte 3 Jahre (2009-2011) plus laufendes Budgetjahr (2012) und Folgebudgetjahr (2013) usw. in Mio. Fr.	-3.28	-3.38	-2.90	-1.96	-1.40
Finanzierungsfähigkeit in % (Vorgabe 80%)	28	39	44	70	95

Die Bedingungen für eine Schuldenbremse nach dem Muster des Kantons Luzern können erst nach 2017 eingehalten werden.

Investitionen und Finanzierung (in Mio. Fr.)

Investitionen:	2013	2014	2015	2016	2017
in Basisprojekte	15.15	10.47	12.95	9.64	7.63
in Spezialfinanzierungen	3.55	6.64	6.08	4.00	4.00
ins Finanzvermögen	0.36	0.30	0.30	0.30	0.30
Total	19.06	17.41	19.33	13.94	11.93

Infrastruktur, Raumordnung, Verkehr, Werterhaltung und Energie

Walterhaltung Schulanlagen

Die im Jahr 2012 vorgesehenen Werterhaltungsmassnahmen sollen nun im Jahr 2013 ausgeführt werden. Es sind dies die Innensanierung der Schulanlage Amlehn, das Schulhaus Gabeldingen sowie der Kindergarten Roggern. In den Jahren 2014 und 2015 ist die Innensanierung der Schulanlage Meiersmatt 1 und 2 vorgesehen. Von 2014 bis 2017 werden die Schulanlagen Brunnmatt sowie Kirchbühl 1 und 2 aussen und innen erneuert. Für die Turnhalle Fenkern wird eine Erneuerung oder ein Ersatzneubau geprüft. Bis 2016 werden gestaffelt weitere Kindergärten geplant und eröffnet. Bis 2013 werden alle Schulzentren mit Glasfasern ausgerüstet sein (Teil SIDOK-Projekt).

Alterswohnungen Hofmatt

Die Arbeiten für die Erneuerung der Küchen und Bodenbeläge in den Alterswohnungen sind abgeschlossen. Die Erneuerung der Aussenhülle wird jetzt geplant, die Realisierung ist für die Jahre 2014 und 2015 vorgesehen.

Walterhaltung Strassen

Im Jahr 2013 sind die Erneuerung der Hergiswaldstrasse von der Einmündung Rainacherstrasse bis Busschleife sowie die Erneuerung der Krauerstrasse von der Hohlen Gasse bis zum Schulhaus Kirchbühl geplant. Im Zusammenhang mit dem Kantonsstrassenprojekt K4 müssen im Jahr 2014 die Hergiswaldstrasse von der Obernauerstrasse bis zur Einmündung Rainacherstrasse erneuert werden. Allfällige weitere Anpassungen der Einmündungen von Gemeindestrassen in die Kantonsstrasse gehen allenfalls zu Lasten der Gemeinde. Ebenfalls in den nächsten Jahren müssen zudem die Arsenal- und Nidfildstrasse, die Blattigstrasse sowie die Bergstrassenbrücke instand gestellt werden. An die Sanierung der Allenwindenstrasse und der Schürhofstrasse müssen Beiträge gesprochen werden.

Hergiswaldbrücke

Die Realisierung der neuen Hergiswaldbrücke wird im November 2012 abgeschlossen. Im Frühling 2013 folgt noch der Einbau des Deckbelages. Anschliessend wird die denkmalgeschützte Brücke angepasst und erneuert.

Radverkehrsanlagen

Das Radroutenkonzept 2010 ist Grundlage für weitere Planungen und Anpassungen von Radverkehrsanlagen. Die baulichen Massnahmen werden jährlich in die Investitionsrechnung aufgenommen und sollen etappiert über mehrere Jahre realisiert werden. Im Jahr 2013 soll zu-

dem das bisherige Trasse der Zentralbahn zwischen Steghof und Mattenhof zu einer Langsamverkehrsachse umgebaut werden. Zurzeit finden Verhandlungen über den Kostenverteiler statt.

Öffentlicher Verkehr

Auf der Oberrauerstrasse werden im Rahmen des kantonalen Strassenbauprogrammes Massnahmen für die Busförderung geplant. Die Kantonsstrasse K4 in Kriens im Abschnitt Zentrum – Einmündung Hergiswaldstrasse (Oberrauerstrasse) hat im Bereich Zentrum ihre Leistungsgrenze erreicht. Als Folge bleiben die Busse oft in Staus stecken, das Ein- und Abbiegen von und zu den seitlichen Einmündungen ist erschwert. Der Richtplan Zentrum beinhaltet auch die Gestaltung entlang der Kantonsstrasse K4. Da die Leistungsfähigkeit gewisser Strassenabschnitte nicht mehr beliebig gesteigert werden kann, wurde ein Konzept zur Lenkung des Verkehrs ausgearbeitet. Das Konzept sieht vor, die seitlichen Zufahrten zur Kantonsstrasse so zu regeln, dass sich nie ein Stau auf der Kantonsstrasse bildet. Gleichzeitig sollen die Lichtsignalanlagen so gesteuert sein, dass die Busse ihren Fahrplan optimal einhalten können. Die Dienststelle Verkehr + Infrastruktur (vif) des Kantons Luzern hat eine EDV-Verkehrssimulation der Hauptachse durch Kriens in Auftrag gegeben, so dass die verschiedenen Lösungsvorschläge analysiert und diskutiert werden können. Die Umsetzung wurde bis zum Abschluss des Projektes Cityring zurückverschoben, die Bauarbeiten sind nun im Jahr 2014 vorgesehen.

Wasserversorgung

Die Werterhaltung von Haupt- und Hausanschlussleitungen sowie der Hydranten und Steuerungskabel ist eine «Daueraufgabe». Seit 2011 werden die Quellen und die Reservoirs kontinuierlich erneuert. Zudem befasst sich der Gemeinderat mit der Wasserbeschaffung für die kommenden 20 Jahre.

Gewässerverbauungen

Die Renggbachgenossenschaft investiert jährlich ca. 700'000 Franken in die Erneuerung und Instandsetzung von Bachsperrren. Der Anteil der Gemeinde Kriens beträgt ca. 130'000 Franken pro Jahr. Zudem werden die weiteren Etappen des Projekts NASEF (Nachhaltiger Schutzwald entlang von Fliessgewässern) realisiert.

Revision Ortsplanung 2012/2013

Der Einwohnerrat hat am 7. April 2011 den Planungsbericht Nr. 217/2011 "Strategie der räumlichen Entwicklung" beraten und zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung vom 30. Mai bis 6. Juli 2012 wurde die Bevölkerung über den Entwurf der Ortsplanungsrevision informiert. Parallel dazu verlief die Vorprüfung des Kantons Luzern. Am 29. November 2012 wird der Einwohnerrat das überarbeitete Bau- und Zonenreglement sowie den Zonenplan in 1. Lesung beraten. Im Januar 2013 folgt die öffentliche Auflage, anschliessend werden Einspracheverhandlungen durchgeführt. Nach der 2. Lesung im Einwohnerrat sollte der Regierungsrat die Revision noch im Jahr 2013 genehmigen.

Nutzungsplanungen

Verschiedene wichtige Entwicklungen sowie Nutzungsplanungen beschäftigen den Gemeinderat und zum Teil den Einwohnerrat aktuell sowie in den nächsten Jahren: Bebauungsplan "Dorfkern Kriens", Bebauungsplan Eichhof West, Bebauungsplan Nidfeld (alter Pilatus Markt), Masterplan Luzernerstrasse, Gestaltungsplan Luzerner- / Horwerstrasse, Gestaltungsplan Mattenhof sowie Entwicklung Areal Hinter Schlund. Bei einzelnen Nutzungsplänen ist die Gemeinde Auftraggeberin oder in einer Gemeinschaft von Auftraggebern.

Gebietsmanagement LuzernSüd

Die Zusammenarbeit der Behörden im ESP-Gebiet LuzernSüd ist ein exemplarisches Beispiel für raumplanerisches Denken über die Gemeindegrenzen hinaus. Um die S-Bahn-Stationen Horw und Mattenhof werden neue städtische Zentren entstehen. Die Steuerungsgruppe LuzernSüd lenkt die Prozesse, der Gebietsmanager LuzernSüd koordiniert zwischen den Gemeindebehörden, Grundeigentümern, Projektentwicklern und Investoren, der Beirat Städtebau beurteilt die Qualität der Projekte. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass die aktuellen Planungen zu einem guten Nutzungsmix mit einer hohen städtebaulichen Qualität im Gebiet LuzernSüd beitragen.

Konzept Grossfeld (Pflege und betreutes Wohnen)

Nach der negativen Budgetabstimmung im Dezember 2011 wurde der Planungskredit im Umfang von Fr. 250'000 für den Neubau des Alters- und Pflegezentrums Grossfeld gestrichen. Er ist nun für das Jahr 2013 vorgesehen. Die weiteren Investitionen in diesem Zusammenhang sind im Finanzplan Spezialfinanzierung als Platzhalter mit Fr. 0 eingestellt. Das heisst zuerst, dass ab 2014 Investitionen für das Alters- und Pflegezentrum Grossfeld getätigt werden sollen. Der Investitionsbedarf von mehr als 50 Mio. Franken lässt sich aber nicht über die Investitionsrechnung der Gemeinde finanzieren. Dafür sind Investitions- und Finanzierungsformen (PPP oder Auslagerungsmodelle wie etwa in Emmen) nötig, welche die Investitionsrechnung nicht belasten.

Die weiteren Investitionskosten für die Heime sollen die Kosten für die betriebsnotwendigen Sanierungen decken.

Zukunftsprojekte

Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum»

Der Einwohnerrat hat am 1. Juli 2010 mit Bericht und Antrag Nr. 159/2010 den Planungskredit «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» in der Höhe von 2.35 Mio. Franken bewilligt. Die Gemeinde wird im ersten Quartal 2013 die Erarbeitung der Projekte und die Investorensubmissionen abschliessen. Es ist vorgesehen, dem Einwohnerrat einen Bericht und Antrag Baukredit am 29. Juni 2013 zu unterbreiten. Eine Volksabstimmung über den Baukredit ist für den 22. September 2013 geplant. Das Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» besteht aus vier Teilprojekten, die zusammen, aber in Etappen, realisiert werden sollen. Die vier Teilprojekte sind:

- Zentrum Pilatus
- Wohnpark Teiggi- / Gemeindehaus-Areal und LUPK-Areal Minoletti
- Feuerwehr / Werkhof Eichenspes
- Kultur / Jugend / Gewerbe Schappe Süd mit Musikschule

Weiteres Zukunftsprojekt:

- Gesamtkonzept Kleinfeld

Der Gemeinderat treibt die Planung dieser Zukunftsprojekte zielgerichtet weiter und hat die Submissionen dafür gestartet. Erst nach Vorliegen dieser Resultate wird der Gemeinderat im Bericht und Antrag zu den Zentrumsprojekten die finanziellen Auswirkungen bei Realisierung der geplanten Projekte und die vorgesehenen Verkäufe von Liegenschaften aufzeigen.

Grossfeld (Pflege und betreutes Wohnen) / Finanzierung

Das Gesamtkonzept Grossfeld mit einem neuen Gebäude für Pflege und einem Ersatzbau für betreutes und begleitetes Wohnen wird weitergeplant. Die Finanzierung soll über die Spezialfinanzierung und/oder durch alternative Trägerschaften sichergestellt werden. Deshalb sind im Grundplan noch keine Investitionsbeträge eingesetzt.

Finanzkennzahlen 2012 – 2017

Kennzahlen gemäss Verordnung	Grenz-Wert	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Selbstfinanzierungsgrad min.	80%	1.0%	28.0%	39.0%	44.0%	70.0%	95.0%
Selbstfinanzierungsanteil min.	10%	0.1%	3.6%	4.5%	5.4%	6.1%	6.9%
Zinsbelastungsanteil I max.	4%	-1.2%	-0.9%	-0.8%	-0.7%	-0.5%	-0.2%
Zinsbelastungsanteil II max.	6%	-2.4%	-1.7%	-1.6%	-1.3%	-0.8%	-0.4%
Kapitaldienstanteil max.	8%	2.2%	3.1%	3.5%	3.8%	4.3%	4.7%
Verschuldungsgrad max.	120%	144.0%	149.0%	157.0%	164.0%	163.0%	158.0%
Nettoschuld pro Einwohner max.	2'269	3'732	4'252	4'621	4'995	5'117	5'108
Bilanzfehlbetrag in % max.	33%	0.0%	7.0%	9.1%	9.6%	9.1%	7.4%

Verordnung über den Finanzhaushalt

§ 29 Bandbreiten der Finanzkennzahlen

¹ Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

² Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

³ Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.

⁴ Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.

⁵ Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.

⁶ Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.

⁷ Die Nettoschuld pro Einwohner sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.

Postulat Graber: Nr. 278/2011, „Verstärkte Zusammenarbeit und aktive Positionierung im Standortwettbewerb“

Eingang: 28. November 2011

Zuständiges Departement: Präsidentialdepartement

Überweisung

Anlässlich der Sitzung vom 26. Januar 2012 hat der Einwohnerrat das Postulat zur Bearbeitung überwiesen.

Bericht

Nach dem Entscheid des Krienser Stimmvolkes für die Selbständigkeit der Gemeinde und dem Nein zum Beitritt zur „Starken Stadtregion“ hat der Gemeinderat die Erkenntnisse aus dem vorliegenden Bericht zur Stadtregion analysiert und die Stossrichtung für die möglichen Kooperationen festgelegt. Dabei hat der Gemeinderat eine Priorisierung vorgenommen, um den beschränkten Ressourcen für mögliche Kooperationsprojekte Rechnung zu tragen.

Der Gemeinderat sieht in folgenden Bereiche Chancen für die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden: Informatik und Telekommunikation (ICT), Sportanlagen, Wasserversorgung, Musikschule, Gesundheitsversorgung und Vormundschaftswesen. In allen Bereichen müssten dabei Synergien und auch qualitative Vorteile eruiert werden damit eine Kooperation Sinn macht. Ferner braucht es für die Kooperation immer auch kooperationswillige Nachbargemeinden.

Auf 2013 wird die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zusammen mit Schwarzenberg ihre Arbeit aufnehmen. Weitere Gemeinden wären willkommen.

Auf 2014 soll die Zusammenarbeit in der Informatik und Telekommunikation mit einer gemeinsamen Betriebsorganisation ICT und einem gemeinsamen Rechenzentrum der Gemeinden Emmen und Kriens vertieft sein. Die Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden soll explizit möglich und auch eine Zusammenführung des Rechenzentrums mit weiteren Gemeinden soll skalierbar sein.

Bei den Sportstätten soll vorab geklärt werden, welche Funktion Luzern Plus ab 2014 zur Finanzierung von regionalen Sportstätten in der Agglomeration ausüben soll. Die übrigen Kooperationsideen befinden sich noch in der Überprüfungsphase.

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Würdigung des Gemeinderates

Die Resultate und der Finanzbedarf zeigen auf, dass Kriens in der Finanzplanperiode noch weit vom angestrebten Ziel, einer im 5-Jahresdurchschnitt ausgeglichenen Jahresrechnung (mögliches Modell einer Schuldenbremse) entfernt ist. Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung bleiben noch bis 2016 negativ und der Investitionsbedarf ist mit durchschnittlich 16 Mio. Franken sehr hoch, obwohl wie erwähnt noch keine Investitionen in das Zentrum enthalten sind. Somit wird deutlich, dass die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen mit dem Budget 2013 dringend notwendig, ja unverzichtbar sind. Allerdings reichen diese Massnahmen alleine noch nicht aus, das hohe strukturelle Defizit von rund 8 Mio. Franken auf einen Schlag zu beseitigen.

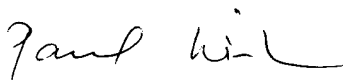
Die Finanzierungslücke wird verursacht durch die Steuereinbussen wegen zwei kantonalen Steuergesetzrevisionen, zwei kommunalen Steuersenkungen und durch die zusätzlichen gesetzlichen Aufgaben für die Gemeinden (Pflegefiananzierung, Integrative Förderung, 2. Kindergartenjahr, familienergänzende Angebote/Horte, neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde etc.). Nach Erarbeitung der Massnahmen (Mix-Variante), welche der Gemeinderat im Planungsbericht Finanzielle Entwicklung und Steuerung der Gemeinde Kriens (Nr. 317/2012) dargelegt hatte und nun im Budget 2013 und in der Finanzplanung 2013 bis 2017 konsequent umsetzt, wird es 2014 notwendig sein, die Wirksamkeit zu überprüfen und bei Bedarf zusätzliche Verbesserungsmassnahmen zu ergreifen bis hin zu einer weiteren Steuererhöhung, um die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu gewährleisten. Dies hängt weitgehend auch vom inneren Wachstum in der Gemeinde und von der konjunkturellen Entwicklung ab und wird zudem beeinflusst von der möglichen Belastung oder Entlastung durch kantonale Projekte und Planungen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan 2013 bis 2017 zu genehmigen.

Berichterstattung durch Gemeindepräsident Paul Winiker

Gemeinderat Kriens



Paul Winiker
Gemeindepräsident



Guido Solari
Gemeindeschreiber

Beschlussestext zu Bericht und Antrag

Nr. 009/2012

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 009/2012 des Gemeinderates Kriens vom 7. November 2012

und

gestützt auf § 26 Abs. 1 lit. b. der Gemeindeordnung der Gemeinde Kriens vom 13. September 2007

betreffend

Aufgaben- und Finanzplan 2013 - 2017

beschliesst:

1. Der Aufgaben- und Finanzplan 2013-2017 wird genehmigt.
2. Spätere Abweichungen gemäss Beschlüssen des Einwohnerrates bleiben vorbehalten.

Kriens, 13. Dezember 2012

Einwohnerrat Kriens

Martin Heini
Präsident

Guido Solari
Gemeindeschreiber

Finanzplanung 2013 bis 2017

Laufende Rechnung: Aufwände, Erträge, Nettoaufwand mit Veränderungen

Nach Funktionen	2011 Rechnung		2012 Budget		2013 Budget		2014 P	2015 P	2016 P	2017 P
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand u. Ertrag	Aufwand u. Ertrag	Aufwand u. Ertrag	Aufwand u. Ertrag
in 1'000 CHF										
0 Allgemeine Verwaltung	12'280	2'660	9'938	2'819	10'320	2'864				
Nettoergebnis Allgemeine Verwaltung		9'620		7'119		7'456	7'022	7'139	7'231	7'258
Veränderungen							-434	117	93	26
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>							77	78	79	79
<i>Wahlen, Abstimmungen</i>								39	14	-53
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							-511			
<i>IT</i>										
1 Öffentliche Sicherheit	3'315	3'443	3'598	2'856	3'281	2'779				
Nettoergebnis Öffentliche Sicherheit		-128		742		502	523	544	565	586
Veränderungen							21	21	21	21
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>							21	21	21	21
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							0			
2 Bildung	42'286	11'979	42'136	12'364	44'472	12'853				
Nettoergebnis Bildung		30'307		29'772		31'619	32'611	33'260	34'124	34'623
Veränderungen							992	649	864	498
<i>Lohnanpassungen Verwaltung inkl. Sozialkosten</i>							29	29	29	29
<i>Lohnanpassungen Bildung inkl. Sozialkosten</i>							318	322	325	329
<i>Abteilungsveränd. + Umsetzung Integrative Förderung</i>							172	59	270	
<i>Ausbau Kindergarten auf 2 Jahre</i>							240	240	240	140
<i>Attraktivierung Arbeitsplatz Schule</i>							192			
<i>Erhöhung Schulleitungs- und Schulpool</i>							41			
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							0			
3 Kultur, Freizeit	4'743	1'466	5'508	1'834	5'803	2'197				
Nettoergebnis Kultur, Freizeit		3'277		3'674		3'606	3'548	3'563	3'578	3'593
Veränderungen							-58	15	15	15
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>							15	15	15	15
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							-73			
4 Gesundheit	30'864	25'061	33'030	27'110	32'780	26'962				
Nettoergebnis Gesundheit		5'803		5'920		5'818	6'711	6'771	6'831	6'891
Veränderungen							893	60	60	60
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>										
<i>Taxanpassung Heime</i>										
<i>Spezialfinanzierung Heime, Wegfall Deckungsbeitrag</i>							2'783			
<i>Spezialfinanzierung Heime, Wegfall Abschreibungen</i>							-800			
<i>Spezialfinanzierung Heime, Verrechnung Zinsen</i>							-350			
<i>Spezialfinanzierung Heime, Verrechnung Kostenanteil</i>							-800			
<i>Pflegefinanzierung, Spitex</i>							60	60	60	60
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							0			
5 Soziale Wohlfahrt	34'133	10'619	37'712	10'775	38'166	10'660				
Nettoergebnis Soziale Wohlfahrt		23'514		26'937		27'506	27'967	28'033	28'069	28'106
Veränderungen							461	66	36	37
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>							36	36	36	37
<i>neues Prämienverbilligungsgesetz</i>							500			
<i>Erweiterung Horte</i>								60		
<i>Betreuungsgutschriften Vorschulkinder</i>							125	70		
<i>- Abnahme WSH</i>							-200	-100		
<i>- Zunahme Steuereinnahmen</i>										
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							0			
6 Verkehr	6'013	1'641	6'306	1'556	5'988	1'561				
Nettoergebnis Verkehr		4'372		4'750		4'427	4'469	4'527	4'584	4'642
Veränderungen							42	57	58	58
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>							17	17	18	18
<i>Beitrag Verkehrsverbund</i>							40	40	40	40
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							-15			

Nach Funktionen	2011 Rechnung		2012 Budget		2013 Budget		2014 P	2015 P	2016 P	2017 P
in 1'000 CHF	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand u. Ertrag	Aufwand u. Ertrag	Aufwand u. Ertrag	Aufwand u. Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	11'526	10'728	9'957	9'296	10'573	9'855				
Nettoergebnis Umwelt, Raumordnung		798		661		718	731	745	759	772
Veränderungen							13	14	14	14
<i>Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten</i>							13	14	14	14
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							0			
8 Volkswirtschaft	191	1'254	179	1'189	174	1'124				
Nettoergebnis Volkswirtschaft	1'063		1'010		950		966	966	966	966
Veränderungen							16	0	0	0
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							16			
9 Finanzen, Steuern	21'068	92'076	21'089	97'034	22'111	100'092				
Nettoergebnis Finanzen, Steuern	71'008		75'945		77'981		80'287	82'207	83'964	85'758
Veränderungen							2'306	1'920	1'757	1'794
<i>Veränderung Reservenauflösung Debitorenverluste</i>								-400		
<i>Veränderungen Steuern</i>							3'052	3'193	2'977	2'722
<i>Veränderungen Abschreibungen</i>							-699	-492	-509	-354
<i>Veränderungen Zinsbelastung</i>							-28	-150	-377	-355
<i>Abschreibung Bilanzfehlbetrag</i>							-219	-231	-138	-20
<i>Veränderung Liegenschaftsverkäufe ab 2013-2017</i>										
<i>Sachkostenteuerung 1,2% in den Jahren 2016+2017</i>									-196	-199
<i>Spar- und Massnahmenpaket 2014</i>							200			
Total Aufwand/Ertrag	166'419	160'927	169'453	166'833	173'668	170'947				
Total Nettoergebnis lfd. Rechnung		5'492		2'620		2'721	2'329	1'408	812	-253
Mehraufwand aus operativer Tätigkeit						7'941	3'129	1'408	812	-253
Auflösung Reserven mutmassliche Debitorenverluste						400				
Erhöhung Steuereinheiten Gemeinde 1/10, von 1.9 auf 2.0 Einheiten						3'000				
Verkäufe Liegenschaften										
Spar- und Massnahmenpaket						1'820	800			
Mehraufwand gemäss Laufender Rechnung						2'721	2'329	1'408	812	-253

Investitionsplanung

Basisprojekte							
Investitionsvorhaben in 1'000 Fr.		Invest. SOLL 2012	Invest. SOLL 2013	Invest. SOLL 2014	Invest. SOLL 2015	Invest. SOLL 2016	Invest. SOLL 2017
0	Telefonie	219					
	IT	725	200	100	100		
	Neues Lohnsystem (Personalabt.)		70				
	IT Betriebsamt BEA.NET		70				
	IT Bauverwaltung GemDat		40				
	Gemeindehaus: Fenster/Decke/Brandschutz		250	120			
	Leben im Zentrum (Projekt)	1'000	350		200		
	Div. Liegenschaft. Verwaltungsv.	0	30	200	200	200	200
2	Feldmühle, Krauer, Roggern 1+2			250			
	Amlehn innen, Kindergarten	150	3'000	1'500			
	Meiersmatt 1+2 Innensanierung	200	200	1'500	1'300		
	Gabeldingen, Gesamterneuerung		3'200				
	Provisorium Gabeldingen NT	184	130				
	Brunnmatt, Gesamterneuerung		300	2'000	3'200		
	Kirchbühl 1+2, Turnhalle Fenkern	150	200	300	3'200	5'500	4'500
	Werkräume Kirchbühl, Frühlicht Gabeldingen NT	970					
	Kindergarten Roggern / Schweighof		1'000		1'000		
	Obernau, Erneuerung Heizung						100
	Umgebung Schulanlagen		250	250	200	200	200
	Diverses Bildung / IT	445	200	200	200	200	200
	Hort Roggern	100	950				
	Horte (Meisi, Obernau, Kuonimatt)			600	900	900	
3	Schwimm- und Sportanlagen Divers.		335	62	25	212	
	Gesamtkonzept Kleinfeld	60	150				
	Badepark (Mobiliar)		97				
4	Grossfeld, Pflege / betreut. Wohnen	100	250	ab 2014 Spezialfinanzierung			
	Heime Diverses	115	300	ab 2014 Spezialfinanzierung			
6	Neubau Hergiswaldbrücke	2'200	300				
	Werterhaltung Bergstrassenbrücke			500			
	Werterhaltung Strassen	0	900	600	600	600	600
	Amlehn-/Langsägestr., Zumhofstr. NT	140					
	Salz- und Splittsilo Werkhof		250				
	Langsamverkehrsachse Zentralbahn		500				
	Gesamtverkehrskonzept		200	200			
	Verkehrsanlagen inkl. Radrouten		300	1'000	1'000	1'000	1'000
Beschaffung Maschinen	0	300	290	200	200	200	
7	Gewässerverbauungen (netto)	930	630	480	430	430	430
	Schützenrain, Sanierung Kugelfang			120			
	Diverses Umwelt / Raumordnung	135	200	200	200	200	200
	Studienauftrag LuzernSüd NT	200					
Total	Nettoinvestitionen Basisprojekte	8'023	15'152	10'472	12'955	9'642	7'630

Spezialfinanzierungen (SF)

Investitionsvorhaben in 1'000 Fr.		2012 V	2013 V	2014 P	2015 P	2016 P	2017 P
3	Gesamterneuerung Schwimmbad	5'560					
	Kassensystem Schwimmbad NT	117					
4	Heime Diverses			300	300	300	300
5	Alterswohnungen Hofmatt	655	150	2'000	2'000		
7	Wasserversorgung	3'000	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500
	Erträge Anschlussgebühren	-1'300	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
	Kanalisationen	2'200	1'905	2'765	2'200	2'200	2'200
	Erträge Anschlussgebühren	-1'300	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
	Abfallbes.: Unterflursammelstellen			80	80		
Total	Nettoinvestitionen SF	8'932	3'555	6'645	6'080	4'000	4'000
Zwischentotal		16'955	18'707	17'117	19'035	13'642	11'630

Finanzvermögen

Investitionsvorhaben in 1'000 Fr.		2012 V	2013 V	2014 P	2015 P	2016 P	2017 P
9	Wohnhaus Vorderamlehn, Sanierung			300			
	Schloss Schauensee, Ersatz Fenster		200				
	Liegenschaft Pilatus, Brandmeldea.		45				
	Klubhaus Tennisclub, Darlehen		120				
	Werterhaltung Liegenschaften (auch landwirtschaftliche Lieg.)	375			300	300	300
Total	Nettoinvestitionen Finanzvermögen	375	365	300	300	300	300
Total	Gesamt-Nettoinvestitionen	17'330	19'072	17'417	19'335	13'942	11'930

Zukunftsprojekte

Werkhof Eichenspes

Feuerwehr Eichenspes

Freizeitanl. Langmatt/Eichenspes

Kultur, Jugend, Gewerbe (KJG) Schappe Süd

Zentrum Pilatus

Desinvestition Teiggiareal

Desinvestition Gemeindehausareal, im Baurecht

Gesamtkonzept Kleinfeld

Grossfeld, Pflege / betreutes Wohnen

Mittelflussrechnung 2013 - 2017 (in 1'000 Franken)

	2013	2014	2015	2016	2017
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Erfolg laufende Rechnung	-2'721	-2'329	-1'408	-812	253
Abschreibungen	6'425	7'124	7'616	8'125	8'479
Cashflow	3'704	4'795	6'208	7'313	8'732
Nettoinvestitionen	18'707	17'117	19'035	13'642	11'630
Mittelbedarf (inkl. Spezialfinanzierungen)	15'003	12'322	12'827	6'329	2'898
Mittelüberschuss (inkl. Spezialfinanzierungen)					
Mittelbedarf kumuliert		27'325	40'152	46'481	49'379

Projektliste 2013 – 2017

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
0 Allgemeine Verwaltung				
Ausbau Kundenzentrum	Zusammenfassung von kundenorientierten Dienstleistungen in der Einwohnerkontrolle, Schaffung eines «Single Point of Contact», Vorarbeit für Umzug	PD	2015	2018
ICT	Weiterführung des Projektes SIDOK zur Integration von Informatik und Telefonie, Integration der Schulen, Heime und Verwaltung. Schaffung einer gemeinsamen ICT Organisation mit Emmen bis 2014.	FD	läuft	2014
Ablauf- und Organisationsplanung Verwaltungsgebäude «Pilatus»	Planung der Platzbelegung, der Einrichtung, der Abläufe und generelle Fragen der Organisation im neuen Verwaltungsgebäude	PD/BD/FD	2015	2016
Neuorganisation des Gemeindearchivs	Grundlagen erarbeiten für die Zusammenführung der verschiedenen dezentralen Archive in ein neues Gemeindearchiv im Rahmen des Bezugs des neuen Verwaltungsgebäudes,	PD	2014	2016
Lohnsystem	Evaluation und Einführung eines neuen Lohnsystems	FD	2012	2013
Partizipativer Prozess „Wir sind Kriens“	Weiterführung des Dialoges mit der Bevölkerung. Weiterbearbeitung ausgewählter Themen in Arbeitsgruppen. Verbesserung der Informationsvermittlung	PD	2012	offen
Pensionskasse Kriens	Pensionskasse Kriens: Bericht & Antrag an den ER betreffend Anschluss an eine grosse Vorsorgeeinrichtung aufgrund des Offertverfahrens	FD	2009	2013
Kooperationen	Kooperationen prüfen mit Nachbargemeinden im Bereich Musikschule, Wasserversorgung, Sportstätten, Gesundheit und Umsetzung der Zusammenlegung der Informatik mit Emmen.	alle Dep.	2012	Offen
Departementsreform	Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen 2016 ist die Zweckmässigkeit der Departementsstrukturen sowie die Belastung der Departementsvorstehenden zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen,	PD, alle Dep.	2013	2015
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Zentrum Pilatus	Wohn- und Dienstleistungszentrum: Planungsarbeiten Gestaltungsplanverfahren, Abschluss Investorenausschreibung, politische Beschlüsse Baukredit, Realisierung	BD	läuft	2018
Zukunft Kriens –Leben im Zentrum: Wohnpark Teiggi/ Gemeindehaus-Areal	Wohn- und Geschäftsüberbauung: Abschluss Investorenausschreibung, politische Beschlüsse	BD	läuft	2016
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Feuerwehr/ Werkhof Eichenspes	Feuerwehr- und Werkhofgebäude: Planungsarbeiten Vor- und Bauprojekt mit Kostenvoranschlag, politische Beschlüsse Baukredit, Realisierung	BD/USD	läuft	2015
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Kultur/Jugend/ Gewerbe Schappe Süd	Kultur- und Jugendzentrum mit Gewerbe- und Musikschulräumen: Planungsarbeiten mit Kostenvoranschlag, politische Beschlüsse Baukredit, Realisierung	BD/BiD/USD	läuft	2016
1 Öffentliche Sicherheit				
Vormundschaft	Projekte "Schnittstellen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) / Gemeinde" und "Schnittstellen subsidiäre Gemeindeangebote"	SD	läuft	2013
Vormundschaft	Optimierung Zusammenarbeit Leistungsträger: Projekt	SD	2013	2013

	"Beratung Betreuung Pflege": Neu: Überprüfung Zusammenarbeit Schulsozialdienst – Amtsvormundschaft - Vormundschaftssekretariat im Rahmen des Unterprojektes 08.			
Sicherheit	Punktuelle Observierung der Sammelstellen zur Verhinderung der illegalen Entsorgung	USD	2010	2013
2 Bildung				
Schulraum	Aktualisierung Schulraumplanung aufgrund der neuen Zahlen und Prognosen der Lernenden sowie der Vorgaben für die Schulentwicklung (Einführung integrative Förderung und 2-Jahres-Kindergarten). Umsetzung schrittweise.	BiD/BD	2014	2015
Schulanlagen	Werterhaltung Schulanlagen nächste Etappen: Schulhaus Gabeldingen, Innensanierungen der Schulanlagen Amlehn, Meiersmatt und Kindergarten Amlehn, Sanierung Kindergarten Roggern, Gesamterneuerungen der Schulanlagen Brunnmatt, Kirchbühl und Turnhalle Fenkern sowie später weitere Schulanlagen	BiD/BD	2013	Offen
Schulanlagen	Sanierungen diverser Aussenanlagen von Schulanlagen	BD/BiD	läuft	offen
Schulanlagen, Ausstattung	Ersatzbeschaffungsprogramm Mobiliar Schulräume, schrittweise Umsetzung u.a. in Verbindung mit den Sanierungen	BiD	läuft	offen
Schulentwicklung	Weiterführung Integrative Förderung auf Primarstufe (PS) und Sek 1. Umsetzung ab SJ 12/13 gemäss kantonalen Vorgaben (Auflösung Kleinklassen und Integration in Regelklassen)	BiD	läuft	2016
Schul-Informatik	Ersatz Hardware an PS, SEK 1 und Schuldienste. Organisation technischer ICT-Support. (Projekt SIDOK) durch die neue ICT Organisation Kriens/Emmen	BiD	läuft	2013
Schulorganisation	Vorbereitung und Aufbau 2-Jahres-Kindergarten nach Vorgaben Kanton	BiD	läuft	2016
Tagesstrukturen	Überprüfung der Standorte der Horte Überprüfung der Wirkung der Betreuungsgutschriften	USD/BiD	2012	2013
Musikschule	Konzept für Anpassung Struktur, Organisation und Qualitätssicherung, schrittweise Umsetzung	BiD	2011	2014
3 Kultur, Freizeit				
Museum im Bellpark	Konzeptentwicklung für räumliche Erweiterung MiB	BiD	2011	2013
Museum im Bellpark	Vorbereitung 3. Leistungsvereinbarung	BiD	2013	2014
Galerie Kriens	Neue Galerieräume: Vorbereitung und Umsetzung	BiD/BD	2011	2014
Sport- und Freizeitanlagen	Moderate Anpassungen und dringende Sanierungsmassnahmen	USD/BD	2010	2014
Sport- und Freizeitanlagen	Planung und Realisation Neubau/Renovation Stadion Umsetzung gemäss Gesamtkonzept Kleinfeld	USD/BD	2010	2017
Sport- und Freizeitanlagen	Verschiebung Leichtathletikanlage	USD/BD	2015	2017
4 Gesundheit				
Gesundheit	Erarbeitung Behindertenleitbild	SD	2013	2014
Gesundheit	Erarbeitung Altersleitbild	SD	2012	2013
Spitex / Heime	Realisierung Koordinations- und Anlaufstelle Gesundheit	SD	2012	2013

Heime	Erarbeitung Leistungsauftrag	SD	2011	2013
Heime	Projekt Um- und Neubau Alters- und Pflegeheim Grossfeld mit Regelung Trägerschaft und Finanzierung	SD	2012	2016
Heime	Spezialfinanzierung, Vorseלבständigkeit Heime	SD	2012	2014
Heim Grossfeld	Projekt Sanierung / Neubau Alters- und Pflegezentrum Grossfeld; Umsetzung Planungsbericht	SD	2012	2017
Alterswohnungen Hofmatt	Aussensanierung Wohnhäuser Grossfeld, Hofmatt	BD / SD	2013	2015
5 Soziale Wohlfahrt				
Jugendleitbild	Überprüfung und Anpassung des Jugendleitbildes Zügeln und Neupositionierung der InfoBar	USD	2013	2013
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Wirkungsbericht Betreuungsgutschriften	USD/SD	2012	2013
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Projekt "Einführung und Umsetzung Controlling"	SD	läuft	2013
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Projekt "Segmentierung Personen mit WSH: Neuausrichtung "Arbeit statt Sozialhilfe"	SD	läuft	2013
Persönliche Sozialhilfe	Optimierung Zusammenarbeit Leistungsträger: Projekt "Beratung Betreuung Pflege". Überprüfung Zusammenarbeit Schulsozialdienst - Amtsvormundschaft - Vormundschaftssekretariat im Rahmen UP 08	SD	2013	2013
6 Verkehr/Bau/Infrastruktur				
Verkehr	Umsetzung/Verbesserung Radroutennetz basierend auf Radroutenkonzept 2010	USD/BD	2011	Offen
Verkehr	Realisierung Busspur Obernauer-/Hergiswaldstrasse	BD	2013	2014
Verkehr	Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts der Gemeinde Kriens als Grundlage für eine Neubearbeitung des Verkehrsrichtplans	USD/BD	2013	2014
Werterhaltung Gemeindestrassen	Hergiswaldstrasse von Obernauerstrasse bis und mit Busschleife, Arsenal- und Nidfeldstrasse, Verbreiterung Vorderschlundstrasse, Blattig- / Allenwinden- / Schürhofstrasse, diverse Erneuerungen Signalisationen	BD	läuft	2015
Öffentlicher Verkehr	Durchgehend Doppelgelenkbusse auf der Linie 1	USD		2014
Öffentlicher Verkehr	Optimierung Linie 1 mit Einführung kernnaher Tangentiallinie Nr. 3	USD	2011	2016
Öffentlicher Verkehr	Optimierung der Ortsbuslinie (Nr. 15) und der Linien in Luzern Süd	USD	2011	2016
7 Umwelt, Raumordnung				
Wasserversorgung	Planung und Realisierung Sanierung der Wasserreservoir Schwinferrch und Studenhof	BD	2010	2015
Wasserversorgung	Planung und Realisierung Erneuerung Quellen	BD	2011	2015
Abfallbeseitigung	Optimierung Regionale Abfallbewirtschaftung: Gemeinsame Sammlung, Transport und Verwertung der Siedlungsabfälle	USD	2009	2013
Umwelt	Eruierung, Begleitung und Umsetzung geeigneter Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien	USD	2009	2018
Umwelt	Umsetzung Landwirtschaftsstrategie	USD	2010	2016
Umwelt	Erarbeitung Strategie Waldbewirtschaftung	USD	2011	2013

Gewässerverbauungen	Erneuerungen der Bachsperrn durch Rengbachgenossenschaft, NASEF-Projekt (NASEF = nachhaltiger Schutzwald entlang von Fließgewässern)	BD	läuft	2014
Raumordnung	Revision der Ortsplanung Kriens: politischer Prozess bis zur Genehmigung Regierungsrat	BD	2009	2013
Raumordnung	Arealentwicklungen Eichhof, Nidfeld, Mattenhof, Schweighof, Schellenmatt, Hinter Schlund	BD	läuft	2020
8 Volkswirtschaft				
Wirtschaftsförderung	Gebietsmanagement Luzern Süd	BD	2010	2013
Landwirtschaft	Vernetzungsprojekt	USD	2010	2016
9 Finanzen, Steuern				
Rechnungswesen	Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Analyse der Resultate, Einbezug in Finanzplanung und Entscheidungsprozesse, Budgetierung nach KORE prüfen	FD	läuft	2013
Verwaltungscontrolling	Vorschau im Sinne eines Vorwarnsystems mit Korrekturbedarf	FD	läuft	2014
Finanzierung	Finanzierungs- bzw. Investorenmodelle prüfen für die Zentrums-Investitionen und Projekt Grossfeld zur Begrenzung der benötigten Finanzmittel	FD/BD	läuft	2014
Finanzliegenschaften	Umsetzen der Desinvestitionsstrategie für nicht mehr notwendige Finanzliegenschaften	BD/FD	läuft	2015
Finanzplanung	Überprüfen der Wirkung des Entlastungsprogrammes (Viersäulenstrategie) seit 2010 und initiieren von Folgemassnahmen 2014, damit bis 2016 wieder ausgeglichene Rechnungen erzielt werden.	FD	2011	2015
Erbschaftssteuer	Prüfung und Antragstellung für die Wiedereinführung der kommunalen Erbschaftssteuer für direkte Nachkommen.	PD	2013	2014